

## Auch Leser können Bares gewinnen

Letzte Runde im Vereinswettbewerb

**Saalfeld.** Bis September erhalten in jedem Monat drei Vereine aus dem Landkreis die Möglichkeit, sich eine Finanzspritze von 1000 Euro zu sichern. Die Gemeinschaftsaktion von Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt und OTZ Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt soll ehrenamtliches Engagement von Vereinen auf besondere Weise fördern.

In jeder der ersten drei Montagsausgaben eines Monats wird sich fast eine ganze OTZ-Lokal-

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



seite dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis ausführlich vorstellen. Am letzten Montag des Monats folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein mit den meisten Stimmen bekommt 1000 Euro. Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehnmal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen.

In der September-Runde und damit der letzten in diesem Jahr machte der Förderverein der Awo-Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Kaulsdorf den Anfang; es folgte der Förderverein der Grundschule Meuselbach. Heute ist schließlich der Tierschutzverein Loquitztal und Umgebung an der Reihe.

■ Bewerbungen unter: saalfeld@otz.de.

## Was der Verein mit den 1000 Euro tun würde

Erster Beitrag für ein Katzenhaus

**Leutenberg.** Sollte der Tierschutzverein Loquitztal und Umgebung „Verein des Monats“ werden und die 1000 Euro gewinnen, dann wird das Geld nach Aussage seiner stellvertretenden Vorsitzenden, Saskia Grieser, dazu verwendet, wilde Katzen zu versorgen. Viele seien krank und in einem jämmerlichen Zustand. Zudem könnte das Geld ein erster Beitrag für ein eigenes Katzenhaus gemeinsam mit dem Tierschutzverein Saalfeld werden. In Kamsdorf soll dafür eine Hütte gekauft und umgebaut werden.

# Geboren um zu sterben?

Tierschutzverein Loquitztal und Umgebung fordert Kastrationspflicht bei Katzen



Gerettet vom Tierschutzverein Loquitztal und Umgebung: Kater „Glubschi“ – hier auf dem Küchentisch. Fotos (3): Guido Berg

Von Guido Berg

**Leutenberg.** Im vergangenen Herbst hatte Saskia Grieser weit über ein Dutzend herrenloser Katzen in ihrer Ferienwohnung ein Obdach geboten. Die stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Loquitztal und Umgebung liebt Katzen, ja überhaupt alle Tiere. Dorfbewohner, denen sie sagt, sie sollten ihre Katzen kastrieren lassen, antworten ihr bisweilen herzlos: „Drehen Sie ihnen doch einfach den Hals um!“ - Doch da sind sie bei der Leutenbergerin an der falschen Adresse. „Hier wird überhaupt nichts tot gemacht!“, faucht sie entschlossen – freilich mit Ausnahme auf Flöhe und Zecken. Selbst eine Hornisse hat sie jüngst in einem Becher ins Freie getragen.

Die Katzenschar vom Sommer hat die 40-Jährige an neue Besitzer vermitteln können. Nun hat sie nur noch zwei: „Glubschi“ und „Blacky“. Hauptproblem der wilden Katzen ist ihre starke Vermehrung. Eine Katzenmutter kann zweimal bis zu vier Junge haben im Jahr. Daher setzt sich der Tierschutzverein dafür ein, dass wilde Katzen kastriert werden, denn „ein großer Teil der Jungen würde jämmerlich verrecken“, sagt Saskia Grieser. Sie appelliert an

die Bewohner insbesondere des ländlichen Raums, trüchtige Katzen sofort zu melden. „Wir kümmern uns dann.“

Grund für die Eile: Sind die Katzenbabys erst ein paar Wochen alt „kriegt man sie

kaum noch zahm“. Dann ist die Chance, die Tiere an neue Besitzer zu vermitteln, so gut wie vertan. Auf keinen Fall sollte abgewartet werden, bis die Katzenmütter ihre Jungen aus dem Versteck holen. Inzucht sei auch ein großes Problem bei wilden Katzen. „Geboren, um zu sterben“, sagt Saskia Grieser, „es tut einem in der Seele weh“.

Schon mehrere Katzenjunge sind auf ihrem Schoß gestorben, sie waren nicht mehr zu retten. „Es gibt nicht



Für dieses Knäuel junger Katzen wurden im vergangenen Jahr neue Besitzer gesucht.

nur Erfreuliches beim Tierschutz.“ Darum stellt die Tierschutzverein auch eine klare Forderung an die Politik auf: „Wir brauchen dringend die Kastrationspflicht!“ Es „sollten erst die Tierheime leer sein, ehe Privatleute neue Katzenbabys in die Welt setzen.“ Freilich muss auch der Tierschutzverein Loquitztal und Umgebung für jede Kastration bezahlen. Etwa 100 Euro kostet der Eingriff. Die Tierärzte können auch dem Verein keinen Preisnachlass gewähren. Sie sind an eine Gebührenordnung gebunden. Oft sind Katzen von Würmern oder Gardien betroffen. Doch allein eine Kotprobe kostet 140 Euro. „Finanziell schleppen wir uns von Jahr zu Jahr“, berichtet Saskia Grieser. Haupteinnahmequelle sind Mitgliedsbeiträge und Spenden. Manchmal hat der Verein, der sehr gut mit dem Tierschutzverein Saalfeld zusammenarbeitet, doch mal ein paar Euros übrig. Die spendet der Verein dann selbst - an das Tierheim in Schleiz. Das liegt daran, dass sich die Schleizer den Res-

pekt der Tierschützer in der Region erarbeitet haben. „Die geben dort alles“, sagt Saskia Grieser, „wir unterstützen die so oft es geht.“ Ein großes Problem ist die sinkende Zahl an Vereinsmitgliedern. „Wenn wir mehr Leute wären, könnten wir mehr machen“, sagt die Leutenbergerin. Es fehlen insbesondere die aktiven Mitglieder. Viele Menschen hätten keine große Neigung mehr, sich nach Feierabend zu engagieren.

Saskia Grieser hat nicht nur mit Katzen zu tun. Sie macht auch die Vorkontrollen bei der Einfuhr rumänischer oder bulgarischer Straßenhunde. Dort werden sie oft erschlagen, verschiedene Tierschutzorganisationen bemühen sich um die Vermittlung dieser Hunde. So hätten in Leutenberg zwei tiereliebe Damen einen dreibeinigen Hund aus Bulgarien bei sich aufgenommen. Der Hund hatte ein Bein verloren, weil er vor ein fahrendes Auto geworfen worden war. Mit drei Beinen zu leben, sei für Hunde gar nicht so schwierig, meint Saskia Grieser: „Die stecken das weg, das ist verblüffend.“

## Am Geburtstag rettete sie ein Katzenbaby

Saskia Grieser vom Tierschutzverein

**Leutenberg.** Saskia Grieser ist in diesem Jahr vierzig geworden. Geboren ist sie in Saalfeld, sie lebt aber „schon immer“ in Leutenberg. Die Köchin in einer Großküche in Unterwellenborn ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihre sechsjährige Tochter Rosalie „hat einen ganz tollen Draht zu Katzen“. Schon mit fünf Jahren bekam Saskia Grieser ihre erste Katze, und kurz danach die zweite. „Die sind beide 18 Jahre alt geworden“, berichtet sie stolz.

Ein Leben ohne Haustiere kann sie sich nicht vorstellen. „Wir hatten immer Hunde und Katzen. Ich habe nie ein Lebtage ohne Haustiere verbracht“, erinnert sich die Leutenbergerin. Als der Großvater mal einen Hasen geschlachtet hat, war das für die heutige Tierschützerin und stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Loquitztal und Umgebung „ein traumatisches Erlebnis“. Ihre Neigung, Katzen zu retten und ihnen ein besseres Leben zu verschaffen, hat sich bereits früh entwickelt.

Ihr Lebensalltag ist von ihrer Mission geprägt

Schon als junge Frau „stahl“ Saskia Grieser vernachlässigte Katzen, heilte diese vom Katzen Schnupfen und vermittelte sie. Ihr Lebensalltag heute ist von ihrer Mission geprägt.

An ihrem 40. Geburtstag saßen die Gäste schon da, doch da kam der Anruf, sie müsse sich in



Saskia Grieser ist die stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Loquitztal und Umgebung. Foto: Guido Berg

Unterloquitz um ein Katzenbaby kümmern. „Für mich ist so ein kleines Leben wichtiger als mein Geburtstag“, sagt sie freundlich. Als sie von der Rettungsaktion wieder zurück war in Leutenberg, da waren ihre Geburtstagsgäste bereits gegangen.

## Energieberatung im Internat

**Pößneck.** Die nächsten Energieberatungen der Verbraucherverbände Thüringen in Pößneck finden an den Dienstagen, 10., 17. und 24. Oktober, jeweils von 16 bis 19 Uhr im Internat am Viehmarkt statt. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

## Selbsthilfeberatung für Rheumatiker

**Pößneck.** Morgen in der Zeit zwischen 13 und 15.30 Uhr findet im kleinen Saal des Pößnecker Rathauses eine Selbsthilfeberatung für Rheumatiker und Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates statt.

■ Anmeldung unter Telefon (03647) 41 56 10

## Besuch vom Vorzeigeschwein

Sitzendorf feiert Kirmes unter Beteiligung von Hollywood-Größen

Von Roberto Burian

**Sitzendorf.** Sie hat einfach Charme, die Kirmes in Sitzendorf. Und so haben die Eingeborenen und ihre Gäste am Wochenende wieder eindrucksvoll bewiesen, dass man es versteht, den Jahreshöhepunkt mit allen Drum und Dran zu feiern. Bevor die diesjährige Auflage Sonntagabend symbolisch zu Grabe getragen wurde, herrschte auf der Vergnügungsmeile im Ort rekordverdächtiger Publikumsandrang.

Das bunte Kirmestreiben auf dem Schwimmbadgelände bot auch diesmal für jeden etwas. So strahlten am Freitagabend Kinderaugen beim traditionellen Fackelumzug. Freunde der gelegten Klangkultur und des

ausgelassenen Schwofens kamen dagegen Freitag- und Samstagabend auf ihre Kosten als die Musiker von „Revolving Door“ und den „Rhythmix“ im Festzelt auf die Tanzfläche einluden. Bis in die Morgenstunden gab's für jeden Geschmack was auf die Ohren. Mit zünftiger Blasmusik begeisterten die Lange Berg Musikanten Herschdorf und die Fröbelstädter Musikanten.

Die ortsansässigen Vereine und Unternehmen überzeugten einmal mehr zum Festumzug mit großem Engagement. Die mit viel Kreativität und Fantasie ausgestatteten Zugteilnehmer zeigten vollen Einsatz, so dass das Motto „Zur Jubel-Kirmes keinen Steg, der Umzug hat fast keinen Weg“ von den Teilnehmern „wunderbar umgesetzt

wurde“, wie nicht nur der Chef, Martin Friedrich, bemerkte. So gar Stars aus Hollywood waren diesmal in den beschaulichen Ort im Schwarzzal gekommen. Miss Piggy, das Vorzeigeschwein aus der Muppet-Show, die beiden Nörgler-Stars Waldorf und Statler, Kermit der Frosch und Co. erfreuten dabei Eltern und Kinder. Letztere verbrachten gestern den traditionellen Nachmittag mit DJ Böhm und der Jugendfeuerwehr. Selbst Bewegungsmuffel kamen dann bei den Vorträgen der großen und kleinen Tänzer von der Tanzgruppe aus Unterweißbach in Fahrt. Sie überzeugten, wie so oft, mit ihren Power-, Spaß- und Gute-Laune-Tänzen, den farbenprächtigen Kostümen und tollen Choreografien.



Der Umzug zur Sitzendorfer Kirmes ging am Wochenende unter Beteiligung von Hollywoodgrößen über die Straßen. Foto: Roberto Burian